

Graf Enno ließ sich huld'gen durchs ganze Jeberland,
Doch bald in seinem Drost en er schlimmen Gegner fand.
Maria, der Entschloss'nen, schlägt Bojung kühnlich vor,
Gewaltfam die Besatzung zu treiben aus dem Thor.

Es krönt Erfolg den Anschlag. Ihn führen Söldner aus,
Von Braunschweig Kriegesknechte; die führt man still ins Haus
Und fesselt Ennos Hauptmann; doch kann er frei nun ziehn
Zur Heimat, die zu schauen ihm nicht erfreulich schien.

Der Graf ist Mut und Flamme. Er hezet Jolef sehr,
Den Feind des edlen Fräuleins, daß er sich rasch ein Heer,
In Holstein werb' und sengend brech' in Marien's Land,
Da Dorf und Flur sich nehme als sich'res Unterpfund.

Die Arme sieht nun abends von ihres Schlosses Wall
In Feuer rings aufgehen die Häuser ohne Zahl.
Es legt verstärkt durch Enno der Feind sich auch ums Schloß,
Und seine Kugeln schlagen dort Löcher weit und groß.

Die Rettung naht. Herr Bojung, der Drost, ward abgesandt
Zu Karl des Fünften Schwester ins span'sche Niederland.
Die Königin Maria verleihet gnäd'gen Schutz;
Es muß der Feind nun weichen; er thut's mit grim'm'gem Trutz.

Gerichtlich Urtheil fordert, daß er auch zum Ersatz
Ein rundes Süm'mchen zahle aus dem nicht vollen Schatz.
Da ist ihm Zufall günstig; der Junker Balthasar
Von Esens naht bedrohlich mit neuer Plünderschar.

Für ihn hält auch Graf Enno die Mannschaft grad bereit,
Die er dem Wunsche folgend zur Aushül' gern nun leiht.
Maria möcht' Versöhnung, drum scheut sie Bitte nicht,
Und Friedenslieb läßt leisten sie auf das Geld Verzicht.

Denn Frieden muß sie haben, daß Hand sie lege an
Des Landes Wohl zu fördern, wie sie nur irgend kann,
Daß alte Wunden heilen, vergessen mache Freud'
Des Krieges grauses Wehe, das sich so oft erneut.